

**UOKG e.V.**

UOKG e.V. - Projekt Zwangsarbeit - Ruschestr. 103 - 10365 Berlin

An die  
Politischen Häftlinge der SED-Diktatur

Dr. Christian Sachse  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Ruschestraße 103, Haus 1, Z. 720  
D-10365 Berlin

Tel.: 030/55 77 96 21  
Funk: 0178/1974 9 08

Mail: [ddr-zwangsarbeit@uokg.de](mailto:ddr-zwangsarbeit@uokg.de)

Info: [www.uokg.de](http://www.uokg.de)  
[www.ddr-zwangsarbeit.info](http://www.ddr-zwangsarbeit.info)

Berlin, den 7. Januar 2018

(file: 20180104\_Text\_Aktion\_185\_Ver.2.0.docx)

Sehr geehrte politische Häftlinge des SED-Regimes,

Wieder einmal geht es um das Sondervermögen der SED. Die SED hatte Hunderte Millionen Mark im Westen in Scheinfirmen und Devisen-Konten versteckt. Diese Summen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro wurden von der Bundesregierung teilweise erfolgreich eingeklagt. So geschehen im Jahr 2010, als ein Züricher Gericht die Bank Austria verurteilt hat, 230 Millionen verstecktes SED-Vermögen auszusahlen. Das Geld ist an unterschiedlichen Stellen gelandet, mitunter auch in Teilen bei Gedenkstätten für SED-Opfer. Leer ausgegangen sind, wie die UOKG schon in einer Pressemeldung vom 31. März 2010 kritisierte, diejenigen die diese Gelder durch Einsatz von Gesundheit und Leben zum großen Teil erarbeitet hatten: Die Zwangsarbeiter im politischen Strafvollzug!

Nun erwarten die Neuen Bundesländer wieder eine Zahlung aus dem SED-Vermögen. Dieses Mal handelt es sich um 185 Millionen Euro. Wieder werden alle möglichen Defizite in den Neuen Bundesländern bedient. Wieder sollen die Zwangsarbeiter leer ausgehen.

Die UOKG fordert, dass die Neuen Bundesländer aus dieser Zahlung und auch möglichen weiteren Zahlungen einen erheblichen Teil in den Härtefallfonds DDR-Zwangsarbeit einzahlt. Wir sind jederzeit zu ergebnisorientierten Verhandlungen bereit.

Bitte unterstützen Sie diese Forderung, indem Sie an den Ministerpräsidenten Ihres Landes, Ihre Abgeordneten im Wahlkreis schreiben und zugleich die lokale Presse darüber informieren. Bitte schicken Sie uns eine Kopie per Mail, damit wir die Forderungen dokumentieren können. [ddr-zwangsarbeit@uokg.de](mailto:ddr-zwangsarbeit@uokg.de)

Wir wünschen uns rege Beteiligung an dieser Aktion. Einen Briefvorschlag finden Sie im Anhang dieser Mail.

Mit einem freundlichen Gruß

Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der UOKG

Dr. Christian Sachse, wissenschaftlicher Mitarbeiter der UOKG